

# Die Frage der Woche

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 50

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-615289>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ted Stoll

## Ohne jeden Zweifel

Wie erst jetzt bekannt wird, haben Schulkinder in einer Alphütte beim Brennerpass einen sensationellen Fund gemacht. Es handelt sich um ein Gemälde des holländischen Malers Rembrandt Harmensz van Rijn (1606–1669), den ruhmreichen Kaiser Napoleon nach dem Sieg von Watergate darstellend. Das in impressionistischer Manier mit Acrylfarben auf Sperrholz gemalte Bild im Format DIN A2 (42 x 59,4cm) ist ausserordentlich gut erhalten und dürfte einen Wert von mindestens zwei Millionen Franken repräsentieren.

Über die Echtheit des Gemäldes bestanden ursprünglich gewisse Meinungsverschiedenheiten. So wandte Malermeister Praxl aus Brixen ein, dass Acrylfarben erst seit kurzem gebräuchlich seien. Und der Abwart des ortsgeschichtlichen Museums war der Ansicht, dass da chronologisch etwas nicht ganz stimme. Ein international anerkannter Experte hat dann aber auf Grund von vergleichsanalytischen, stilkritischen und naturwissenschaftlich / spektrographischen Untersuchungen mit aller Bestimmtheit erklärt, dass an der Echtheit des gefundenen Rembrandt-Gemäldes nicht der geringste Zweifel bestehen könne. Das wertvolle Bild ist jetzt mitsamt dem dazugehörenden Jugendstilrahmen im Tresor einer Zürcher Bank sicher verwahrt.

«Abrüstung ist wie eine Party!» –  
«Warum?» – «Jeder will der letzte sein!»



STAMBER



Leser-Antworten auf die Umfrage des Nebelspalters:

### Wer liefert uns den originellsten Stosseufzer?

Was nützt es,  
wenn unsere Bäume in den Himmel wachsen  
und hier unten absterben?

W. Gloor, 6311 Allenwinden

Was nützt einem der teuerste Pelzmantel,  
wenn man sich schämen muss, ihn zu tragen?

Emanuel Schäfer, Gartenstrasse 5, 8712 Stäfa

Was nützt dir eine Prestige-Karosse mit  
Super-Klimaanlage,  
wenn deine Kinder dafür auf die Nestwärme  
verzichten müssen?

Jakob Müller, Bernstrasse 677, 3054 Schüpfen

Was nützt uns das salbungsvolle  
Umweltschutzgetue,  
wenn nicht einmal mit einem Verbot von Auto-  
und Motorradrennen, Heliskifahren, Fliegen als  
Hobby ein bescheidener Anfang gemacht wird?

Judith Hadorn, Worbstrasse 70, 3113 Rubigen

Was nützen zwei Assugrin im Kaffee und  
daneben ein Riesenstück Schwarzwäldertorte?

Lilly Meier-Buser, Bächlerstrasse 5/33, 8046 Zürich

Weitere Stosseufzer in der nächsten Nummer

### Die Frage der Woche

Warum musste unsere Sprachdekadenz derart weit voranschreiten, dass Radio DRS 3 sich offenbar nur mit englischen und skandinavischen Titeln – wer versteht sie wohl wirklich? – über Wasser zu halten vermag? *H. Sch.*

### Konsequenz- training

Als ihm das Wort erteilt wurde, versprach er nicht bloss, wie das so viele Redner tun, sich kurz zu fassen. Er illustrierte auch sogleich mit zwei nicht gerade neuen, relativ kurzen Witzen, was es mit der Würze der Kürze (Wunderbeispiel der Frauenrock – hähä!) auf sich hat. Dann holte er tief Atem und redete genau 21¼ Minuten lang.

Boris

Politiker: «Gefalle ich Ihnen?» – Wähler: «Sie sind mein grösster Fan!»



Lehrer: «Was gibt uns der Staat?» – Schüler: «Der Staat gibt uns zu denken!»



### Äther-Blüten

In der Radiosendung «Tränen vor Freude» wurde von Cornelia Kazis die Frage aufgeworfen: «Gits e männligi Schwangerschaft?»

Ohohr